One-Shot Sammlung

Von Yamadera

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Old Memories (Kakashi X Obito)	2
Kapitel 2: Alone (Hilary X Kai)	4
Kapitel 3: Verdammt ich lieb' dich (MaixeDrew/Maixe?)	7
Kapitel 4: What is love? (Jacob Black)	11

Kapitel 1: Old Memories (Kakashi X Obito)

So nun hab ich mal mit One-shots angefangen. ich hoffe das sie euch geaflfen^^

~~~~~

1. Old Memories (KakashiXObito)

Schweißgebadet wachte Kakashi mitten in der Nacht auf. Schon wieder hatte er diesen Traum. Seit Obitos Tod waren zwar schon viele Jahre vergangen, aber nie hatte Kakashi seinen Teamkollegen vergessen. Besonders nie ihre gemeinsamen Mission und auch ihre gemeinsamen einsamen Stunden zu zwei.

~Flashback~

Es ging ein Grollen durch den Himmel. Der schwarzhaarige Junge zuckte zusammen. Auch wenn er ein Ninja war, hatte er Angst. Angst vor Gewittern. Er kauerte sich in der hintersten Ecke einer Höhle zusammen. Sein Teamkollege, ein grauhaariger Genin, stand am Ausgang der Höhle und sah dem Regen zu, hörte sich den Donner an und war von den Blitzen, die auf die Erde prassten, nur so fasziniert. Langsam drehte er sich zum Inneren der Höhle. Er sah in die hinterste Ecke.

„Jetzt beruhig dich, Obito“, sagte er kühl, „du machst dir ja gleich in die Hose.“

„Ach halt doch deine Klappe, Kakashi“, schrie Obito den Älteren mit zittriger Stimme an. Ein kurzes Schweigen zog sich durch die Höhle. Nur der Regen war zu hören. Plötzlich krachte es ziemlich laut. Obito kreischte förmlich auf. Kakashi zuckte zusammen. Jetzt erst bemerkte er, wie fürchterlich Angst Obito doch hatte. Langsam ging er zu ihm. Als er neben ihm stand, hockt er sich hin und nahm den Schwarzhaarigen in den Arme. Er wollte ihn trösten, ihm Mut machen, dass er keine Angst haben müsse. Eine kleine Wirkung war zu spüren. Obito drückte sich fest an den Kakashis Brust. Einige Tränen rannten ihm das Gesicht herunter.

„Tsch...beruhig dich“, versuchte Kakashi in zu beruhigen. Obito schlunzte und nickte leicht. Er kuschelte sich noch enger an ihn. Kakashi sah ihn verdutzt an. Die Nähe zu dem Jüngeren war ziemlich ungewohnt, aber jedoch tat sie ihm gut. Sanft strich er ihm über den Kopf.

„Kakashi?“, gab Obito leise von sich und sah zu seinem Beschützer hoch. Dieser sah auf ihn herab, direkt in seine Augen. Er wartete auf eine Reaktion, doch Obito sagte nichts. Er legte schweigend seine Hand auf Kakashis Wange, genau an seine Maske. Langsam glitten ein, zwei Finger unter das Stückchen blauen Stoff. Kakashi machte nichts. Er sah den Uchiha einfach nur an. Sein Herz machte jedoch eine Art Schnell-Schlag-Wettbewerb. Ihm stieg langsam das Blut in den Kopf und er errötete leicht. Warum tat er nichts? Warum ließ er zu, dass Obito ihm die Maske runter zog? Endlich hatte Obito den blauen Stoff aus Kakashis Gesicht gezogen. Er musste staunen. Kakashis ganzes Gesicht sah wirklich perfekt aus. Keine Narben. Keine

Entstellung. Langsam kam Obito seinem Gesicht näher. Je näher er kam, desto schnell schlug sein Herz, aber nicht nur seins. Kakashis Herz schlug so schnell, dass er dachte es würde gleich aus seiner Brust springen. Obito war leicht unsicher mit dem, was er tun wollte. Vielleicht würde Kakashi ihn nach seinem Tun bis in alle Ewigkeit hassen. Aber jetzt gab es kein zurück mehr. Vorsichtig legte der Schwarzhaarige seine Lippen auf die des Grauhaarigen. Dieser riss seine Augen auf und sah ihn verwirrt an. Nach nur wenigen Sekunden jedoch erwiderte er den Kuss. Obito lächelte sanft in diesen. Einige Minuten später, die für die beiden wie Stunden waren, lösten sie sich von einander.

„Kashi...ich liebe dich!“, sagte Obito entschlossen und sah den Älteren an.

„Ich dich auch!“, kam es von Kakashi, dann zog er ihn an sich und küsste ihn.

~Flashback ende~

Das war der erste schöne Moment in ihrer zu kurzen Beziehung. Nie konnte Kakashi Obito richtig ausdrücklich seine Liebe demonstrieren, denn leider starb dieser viel zu früh.

Inzwischen stand Kakashi vor dem Grabe Obitos und sank auf die Knie. Es war nachts und es Gewitterte, doch er war an seinem Grab und dachte wieder an ihn. In seinem linken Auge glitzerte eine Träne. Sein linkes Auge war sein Sharingan, das Sharingan, dass damals Obito gehörte und nun ihm. Dieses Auge war das einzige, was Kakashi noch von seinem ehemaligen Teamkollegen übrig geblieben ist. Sanft strich Kakashi über die Eingravierung auf dem Marmorstein.

„Obito....ich werde dich immer lieben“, flüsterte er, „und nur dich!“

~~~~~

So das war mein erstes One-Shot. Alle werden etwas kürzer ausfallen, aber vielleicht werde ich ja auch mal ein langes schreiben.

Kapitel 2: Alone (Hilary X Kai)

2. Alone (HilaryXKai)

*What I thought wasn't mine
In the light
Wasn't one of a kind
A precious pearl*

*When I wanted to cry
I couldn't cause I
Wasn't allowed*

Die Regentropfen fielen vom Himmel und hinterließen an den Fenstern der Häuser kleine Wasserbahnen. hinter einer dieser Fenster saß Hilary mit dem Kopf an der Scheibe. Das fahle kalte Licht, das von den Laternen auf der Straße in das Zimmer fiel, ließ kleine Schtten der Regentropfen an der Scheibe au dem Gesicht von Hilary tanzen. Ihr Blick war betrübt und traurig. Sie sah aus, als ob sie jeden Momment anfangen würde zu weinen, doch sie konnte nicht. Schon lange zuvor hatte sie zu viel geweint und nun konnte sie nciht mehr. Sie war wie ausgeheult. So blickte sie einfach aus dem Fenster und beobachtete den Regen, wie er sanft auf den Boden fiel. So sanft und leise.

*Gomen nasai for everything
Gomen nasai, I know I let you down
Gomen nasai till the end
I never needed a friend
Like I do now*

Er hatte sie verlassen. Nach 3 glücklichen Jahren hat er sie einfach so verlassen. Aber warum? Warum? Er sagte doch, sie würden für immer zusammen bleiben und jetzt? Jetzt war er weg, weit weg. Hilary ballte vor Schmerz ihre Hand zu einer Faust. Dabei zerknüllte sie ein Bild von sich und ihm. Langsam öffnete sie ire Fazst wieder und glättete das Bild etwas. Mit der Fingerspitze strich sieüber sein Gesicht. Sie konnte noch immer seine Haut spüren. Das Bild zeigte ihn, wie er mit Hilary auf den Armen am Starnd stand. Beide lächelten. Es tat ihr weh auf das Bild zusehen, doch sie konnte den Blick nicht abwenden. Zu viele Erinnerungen hingen an diesem Bild.

*What I thought wasn't all
So innocent
Was a delicate doll
Of porcelain*

*When I wanted to call you
And ask you for help
I stopped myself*

Er war alles für sie, er war immer für sie da. Er hat ihr immer geholfen. Nur durch ihn konnte sie letztes Jahr ihren Schulabschluß mit einem Durchschnitt von 1,2 machen. Die beiden waren daraufhin mit Freunden einige Tage ans Meer gefahren und feierten dort. Dort ist auch das Foto entstanden. Sie hatten an dem Tag eine kleine Strandparty gefeiert und ziemlich viel Spaß zusammen gehabt, doch dies war vorbei. Vor 5 Tagen hatte er sie verlassen. Einfach so. Tagelang fragte sie sich und Gott, warum gerade er sie jetzt verlassen musste. Doch sie fand keine Antworten.

*Gomen nasai for everything
Gomen nasai, I knwo I let you down
Gomen nasai till the end
I never needed a friend
Like I do now*

Langsam stand Hilary vom Fensterbrett auf sie sah furchtbar aus. Ihre Haut war weiß wie die Wände ihres Zimmers. Sie war schwach auf den Beinen, weil sie kaum noch was aß. Gerade so konnte sie noch stehen. Mit langsamen Schritten ging sie auf die Tür ihres Zimmers zu. Sie musste raus, einfach raus in den Regen. An der Haustür zog sie ihre Schuhe an, doche ihre Jacke ließ sie hängen. So trottete sie in den Regen, quer durch die Stadt.

Die Straße, durch die Hilary gerade ging, war stockduster, kein Licht erhellte ihr den Weg, den sie ging. Sie brauchte auch kein Licht, denn sie war in den letzten Tagen diesesn Weg ziemlich oft gegangen. Nach einer Weile spürte sie Kies und Gras unter ihren Füßen. Sie war bald da.

*What I thought was a dream
A mirage
Was as real as it seemed
A privilege*

*When I wanted to tell you
I made a mistake
I walked away*

Der Regen wurde immer schwächer und so nieselte es nur noch etwas. Langsam schoben sich die Wolken an der Stadt vorbei. Aprubt blieb Hilary stehen, sank auf die Knie und starrte vor sich. Vor ihr erkannte man die Umrisse eines großen Steines. Zögerlich streckte sie ihre Hand aus und strich mit den Fingern über den Stein. Sie fühlte, dass etwas in den Stein graviert wurde. Langsam stiegen ihre die Tränen in die

Augen und sie begann zu weinen. Der Mond schaffte es einen seiner Lichtstrahlen auf den Fleck, wo Hilary hockte zu werfen. So konnte auch Hilary lesen, was auf den Stein stand und weitere Tränen fanden ihren Weg über ihre Wangen.

"Warum musstest du mich verlassen?", schrie sie in die Nacht hinein. "Warm gerade jetzt? Was soll ich nur machen? Du kannst mich doch nicht mit unserem ungeborenen Kind alleine lassen. Wie soll ich es nur schaffen, es alleine aufzuziehen? Ich brauch dich!" Vorsichtig strich sie über ihren Bauch und weinte. Ja, sie war schwanger und das im dritten Monat. Beide hatten sich so sehr auf das Baby gefreut, doch nun war er weg und sie war alleine. Hilary sah mit Tränen in den Augen auf den Stein und ließ mit verschwommenen Blick, was auf ihm stand:

"Er war ein Freund, den man nie vergessen wird!
Er lebt in unseren Herzen weiter!
Kai Alexander Hiwatari"

*Gomen nasai for everything
Gomen nasai, gomen nasai
I never needed a friend
Like I do now*

*Gomen nasai, I let you down
Gomen nasai, gomen nasai
Gomen nasai till the end
I never needed a friend*

Like I do now

~~~~~

Song: TaTu ~ Gomen nasai

Kapitel 3: Verdammt ich lieb' dich (MaixeXDrew/MaixeX?)

Verdammt ich lieb' dich... (MaixeXDrew/MaixeX?)

„Und jetzt ist hier für euch die Newcomerin des Jahres...Maixe (*)!“ Als der Moderator diese Worte sprach, wurde das Licht auf der Bühne gedimmt und eine junge Frau im zarten Alter von 20 Jahren betrat die Bühne. Sie trug eine schlichte Jeans und ein weißes Tob. Ihre Haare hingen glatt an ihrem Gesicht herunter. Das Publikum jubelte als sie am Mikro stehen blieb, doch kurze Zeit später, als die Musik einsetzte wurden auch die Jubelrufe leiser. Maixe nahm das Mikro in die Hand und begann zu singen...

*Ich ziehe durch die Straßen bis nach Mitternacht,
und gestern Abend war ich bei dir splinternackt,
ich brauch dich dafür nicht.*

*Ich sitz am Tresen, trinke Wodka pur,
und frage mich was wollt ich mit dem Wixxer nur?
Das macht mir, macht mir nix.*

Das Licht wurde nun wieder aufgedreht und Maixe blickte ins Publikum. So viele Menschen waren zu diesem Musikfestival gekommen, so viele ihrer Fans waren nur wegen ihr hier her gekommen, nur um sie zu sehen. Doch irgendwie schien dies Maixe gerade nicht zu interessieren, denn in Gedanken war sie gerade bei jemand ganz anderem...

*Gegenüber sitzt ne geile Sau,
ich stell mir vor das ist deine neue Frau,
das juckt mich überhaupt nicht.*

*Auf einmal geh ich auf die Schlampe zu,
und schrei sie an, lass besser meinen Mann in ruh!
Sie fragt nur, bist du noch ganz dicht?
Und ich denke schon wieder nur an dich.*

Der Song sollte für Maikes Leben fiktiv bleiben, nie Wirklichkeit werden, doch ist es teilweise doch irgendwie nicht so. Warum hat ER das getan? Warum hat ER sie nur so ausgenutzt? Ihre Gefühle für ihn waren echt, doch seine waren nur gespielt, gespielt und gelogen und das tat Maixe weh. Ihm gefiel es wahrscheinlich mit Mädchenherzen zu spielen und sie zu brechen. Wie konnte Maixe nur auf so einen reinfallen?

*Verdammt ich lieb dich,
Ich lieb dich nicht.
Verdammt ich brauch dich,
Ich brauch dich nicht.
Verdammt ich will dich,*

*Ich will dich nicht,
Ich will dich nicht verlieren.
Ich will dich nicht verlieren.*

Sie wusste noch genau, wie die beiden sich kennen gelernt hatten. Es war beim Sommerfest in ihrem kleinen Heimatdorf gewesen. Damals war sie nur bei den Bewohnern und einigen Wanderern bekannt, denn damals sang sie noch in der kleinen Eckbar von Toto. Auf dem Sommerfest sang sie diesmal aber nicht, der DJ war gut genug um die Jugend zu bewegen. Alleine stand sie an der Bar und blickte verträumt zur Tanzfläche. Doch sie wurde aus ihrer Trance gezogen als ihr jemand eine Rose vor das Gesicht hielt. Verwundert blickte Maike den jungen Mann an. Sein grünes Haar glänzte im Licht, genauso wie sein Lächeln.

„Darf ich die junge Dame zum Tanz bitte?“, fragte er im höflichen Ton und hielt Maike die Hand hin. Diese konnte nicht nein sagen und nahm die Bitte gerne entgegen...

*Auf einmal fällt mir alles wieder ein,
Hast du nicht gesagt ich lass dich nie allein?
Jetzt bin ich's oder nicht?
Ich passe nicht in deine heile Welt,
Denkst du wirklich, dass mir dieser Scheiß gefällt?
Ich glaub das einfach nicht.*

Es ist damals mehr als nur aus dem Tanz geworden. Spät in der Nacht fanden sich beide in Maikes Bett - verschwitzt und außer Atem – wieder. Warum Maike ihn mit zu sich genommen hatte, wusste sie selber nicht. Vielleicht lag es an dem charmanten Angebot, was er ihr gemacht hatte. Er hatte ihr einen Plattenvertrag bei dem wohl größten Label angeboten. Sein Name war Drew. Ohne lange nachzudenken willigte Maike ein einen Vertrag mit ihm zu schließen. So eine Chance würde sie nie wieder erlangen. Endlich wurden ihre Gebete erhört...

*Gegenüber steht ein Telefon,
Ich würde mich freuen über jeden Ton,
Es klingelt, klingelt aber nicht.
Nicht einmal mehr ne SMS
Verdammt warum hatten wir nur gestern Stress?
Denn du, du verlässt mich jetzt.
Und ich denke schon wieder nur an dich.*

Das Sommerfest war nun schon 1 Jahr passé und Maike ist zu einem Star geworden. Drew hatte sein Versprechen gehalten und sie groß raus gebracht, sehr groß sogar. Alles was Maike je wollte, hatte sie nun, Geld, Fans und einen Freund. Ja sie und Drew waren ein Paar, doch nur inoffiziell, würde es die Presse herausfinden, dann würde Maike schnell alles wieder verlieren. So blieb die Beziehung geheim, jedoch intensiv. Zu ihrem 20. Geburtstag schenkte Drew ihr die wohl teuerste Perlenkette, die sie je gesehen hatte. Für Maike war es ein Liebesbeweis seinerseits. Doch schnell merkte Maike, welches Spiel er eigentlich mit ihr spielte...

*Verdammt ich lieb dich,
Ich lieb dich nicht.
Verdammt ich brauch dich,
Ich brauch dich nicht.
Verdammt ich will dich,
Ich will dich nicht,
Ich will dich nicht verlieren.
Ich will dich nicht verlieren.*

Es war vor ungefähr 3 Wochen, als Maike und Drew in einem noblen Restaurant essen gehen wollten. Doch an diesem Abend erschien nur Maike und sie blieb dort alleine fast 2 Stunden lang, bis Drew ihr dann endlich eine SMS schickte und ihr sagte, dass leider etwas dazwischen gekommen ist. Als sie diese SMS las, wurde sie sauer und zwar ziemlich sauer. So wie sie das Restaurant betrat so verließ sie es auch und machte sich sofort auf den Weg zum Studio, um zu sehen was Drew wichtiger war als sie. Hätte sie das lieber nicht getan, denn was ihr geboten wurde, war nicht die Art von Beschäftigung, die Maike sich vorstellte. Drew war gerade in seinem Büro dabei 3 etwa 18-jährige junge Mädchen zu verführen und sie spielten auch noch mit. Das zu sehen brach Maike das Herz. Er betrog sie und sie schaute auch noch zu. Ohne bemerkt zu werden rannte Maike davon. Einfach nah Hause, einfach nur weg von Drew. Seit diesem Abend ging sie ihm nur noch aus dem Weg und redete nur mit ihm wenn es nötig war...

*Verdammt ich lieb dich,
Ich lieb dich nicht.
Verdammt ich brauch dich,
Ich brauch dich nicht.
Ich will dich
Ich will dich
Ich will dich nicht verlieren
Ich will dich
Ich will dich nicht
Ich will dich nicht verlieren*

*Verdammt ich lieb dich,
Ich lieb dich nicht.
Verdammt ich brauch dich,
Ich brauch dich nicht.
Ich will dich nicht verlieren!*

Die Musik endete und das Licht ging kurze Zeit aus. Das Publikum rastete vor Freude aus und jubelte. Dann ging das Licht wieder an und Maike sah ihre Fans an. All die glücklichen Gesichter machten sie auch glücklich, ließen sie ihren Schmerz vergessen. Die Braunhaarige schenkte ihren Fans Küsse und mehr als tausend Danke Schöns und ihr wohl süßestes Lächeln. Dann verließ sie die Bühne. Schnell huschte sie durch die Gänge zu ihrer Garderobe. Es war nicht mehr weit, dann hätte sie sich in ihre Kissen sinken lassen können, doch kurz vor ihrer Garderobe blieb Maike stehen. Der Weg war versperrt, versperrt durch IHN und einen riesigen Rosenstrauß.
„Maike du warst heut wieder wunderbar!“, säuselte er und sah sie an. Dann reichte er

ihr den prachtvollen Strauß. „Die hier sind für dich!“ Doch anstatt den Strauß anzunehmen, schlug sie ihn weg. Verwirrt und unbeholfen sah Drew sie an. Maike kochte vor Wut. Was machte er hier? Wollte er sich einschleimen und so tun als sei nichts gewesen? Pah!

„Du kannst dir deinen Strauß sonst wohin stecken!“, schrie sie ihn an und stampfte an ihm vorbei, ab in ihre Garderobe. Kaum schloss sie hinter sich die Tür, verflog all die Wut. Hier kam er nicht rein, nein dafür sorgte sie. Somit schloss sie die Tür auch gut ab.

„Warum schließt du denn gleich ab?“, kam es von einer Männerstimme aus dem Raum. Maike sah sich um und konnte die Person schnell lokalisieren. Ein Lächeln bildete sich auf ihren Lippen und sie erwiderte leise: „Es soll uns keiner stören...“ Langsam schritt sie auf den Älteren zu und blieb vor ihm stehen. Beide lächelten sich an, dann schlug Maike ihre Arme um den Nacken des Schwarzhaarigen und legte sanft ihre Lippen auf die seine. Sie hatte das Kapitel mit ihr und Drew abgeschlossen und war nun dabei mit diesem Typen hier ein neues zu beginnen...

~~~~~  
*Die Story spielt in unserer Welt und dort ist Maike inzwischen eine relativ bekannte und berühmte Sängerin.

Song: Verdammt ich lieb' dich -Sha

Hallöchen!

Nach langer Zeit habe ich endlich mal wieder einen OneShot geschrieben. Ich hatte eigentlich nen ganz anderen Verlauf der Zwischenstory geplant, aber irgendwie ist beim Schreiben DAS rausgekommen. Ich hoffe es gefällt euch. Ist auch das erste Mal, dass ich überhaupt mit Charas aus Pokémon schreibe.

Hab ihr eigentlich erraten wer es zum Schluß ist, der Maikes Herz für sich gewonnen hat?

HEL

Yamadera

Kapitel 4: What is love? (Jacob Black)

What ist love? (Jacob Black)

Was bedeutet eigentlich dieses Wort? Liebe was ist das schon? Ist es wirklich dieses Gefühl der Schmetterlinge im Bauch, wenn du eine Person triffst, die dich förmlich anzieht? Wohl kaum, sonst hätte ich schon so viele Mädchen geliebt. Vielleicht war ich ja nur *verliebt*. Zwischen 'verliebt sein' und 'zu lieben' ist ein Unterschied. So wurde es mir in der Schule beigebracht. Sie sagen 'verliebt sein' sei ein vergänglicher, manchmal auch kurzer Zustand. Man könnte also sagen, dass 'verliebt sein' einer Schwärmerei gleich zu setzen sei. Es hört also genauso schnell wieder auf, wie es angefangen hat. 'Zu lieben' ist jedoch etwas von Dauer, etwas ewiges. Ein ständiges Gefühl der Geborgenheit, wenn man bei seinem Partner ist und das ständige Verlangen nach Zweisamkeiten mit seinem Partner. Aus dem schließe ich, dass viele der Geschiedenen also nie ihren Ehepartner geliebt haben, sondern nur in ihn verliebt waren. Da die Ehe jedoch gescheitert ist, kann Liebe gar nicht für die Ewigkeit bestimmt sein.

aber wer repräsentiert eigentlich *wahre Liebe*? Adam und Eva? Sehr unwahrscheinlich. Die beiden waren doch nur notgezwungen zusammen, weil es niemand anderen gab. Sie mussten also zusammensein, um menschliche Nachkommen zeugen zu können. Also liebten sie sich nicht wirklich. Welcher Mensch in der Welt liebte auch schon nur eine Person und das von Anfang an bis zu seinem Lebensende? Wer konnte schon genau sagen, dass sein Partner *der eine Richtige* ist? Man sieht ihn doch nicht und weiß sofort, dass es genau er ist. Noch unwahrscheinlicher trägt er ein Schild um den Hals, auf dem steht: "Ich bin dein Traumpartner! Du ahst mich gefunden!". Alles sehr unwahrscheinlich.

Sowenig glaube ich, dass ich je liebte. Sicher war ich ein paar mal verliebt gewesen und vorallem in *sie*, doch geliebt habe ich noch nie. Ein Großteil meiner Freunde waren in festen Beziehungen und sie liebten ihre Partner wirklich. Aber das machte wahrscheinlich nur die Prägung. Ich wusste noch immer nicht wozu diese Prägung eigentlich gut war. Sie zwang eigentlich nur zwei Menschen sich zu lieben und zusammen zusein bis an ihr Lebensende. Diente sie wirklich zum Fortpflanzungszweck wie alle behaupten oder war es mehr? Mein Vater war der Meinung, dass die Prägung uns zu unsrem Idealpartner führte, der Partner, der am besten zu uns passt und mit dem wir uns forrpfalzen können, um unser Wolfsgen weiter zuvererben. Also ist die Liebe war dabei nur ein Nebeneffekt, der eigentlich unerwünscht war?

Aber was zerbrach ich mir hier eigentlich den Kopf über die *Liebe*? Irgenwann werde ich mal ein Mädchen lieben. Doch wahrscheinlich wird dies eh nur durch die Prägung passieren....*leider*.

~~~~~  
~~~~~

Sodalö!

Also das war ein kurzer One-Shot zu Jacob. Diesmal was ganz neues, weil es mal nicht um ein Pair geht. Naja die Gedanken, die sich Jake macht, sind zeitmäßig nach Bellas und Edwards Hochzeit einzuordnen, also im 4.Band.

Vielleicht werde ich mal nochmal einen kleinen Monolog von Jake schreiben, nachdem er auf Renesmee geprägt wurde. Mal sehen ob siech was ergibt

LG

Yamadera